

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 29.05.2011

Hallo Deutsche,
Leser und Nichtleser

Frau Merkel relativierte sich in letzter Zeit recht oft.
Nun will ich dieses auch einmal tun.
Aber wofür soll ich mich relativieren?
Heißt es nicht eigentlich seine Aussage abmindern?

Bin ich nicht eigentlich viel zu sanft mit solchen Verbrechern, wie sie Frau Merkel und ihresgleichen sind?

Na gut, dahergetragene Katze.

Ist dies aber nicht eine alte Katze, die sich kaum noch bewegen kann und daher von ihrem Herren an die Sonne getragen wird um sich wärmen zu können. Macht es der Herr nicht, weil sie ihm ihr Leben lang brav gedient hat und ist also eine Auszeichnung für die alte Katze?

Und die unbefleckte Oma ist ja letztendlich auch eine Ehrbezeichnung oder will jemand der Jungfrau Maria die Unbeflecktheit als Schande anheim stellen?

Vielleicht kommt es auch nur darauf an, welchem Herrn man gedient hat und von ihm nicht befleckt wurde. Und wie man dem Herrn gedient hat, daß man nicht mit Tritten vom Hof gejagt wird.

Also verbleibe ich lieber bei meinen Aussagen um ihnen nicht das Alte Testament wortwörtlich um die Ohren schlagen zu müssen.

Welchem Herrn dient denn Frau Merkel, da sie doch jetzt schon aus dem Kriegsrat in [Deauville ausgeschlossen](#) wird.

Warum ist sie zur letzten OECD-Sitzung, wo sie doch glänzen hätte können als stellvertretende Tagungsleiterin kurzfristig [nicht mal anwesend](#)?

Warum hat sie denn jetzt schon einen [Ersatzkanzler](#)?

Hat man aus der Pleite mit der CSU gelernt?

Oder ist sie dem Untergang geweiht wie der Perserkönig.

„Dementsprechend darf Kyrus keinen Dank dafür erwarten, dass er Babylon erobert und die Judäer befreit hat..“

Und das weitere Schicksal dieses großen Königs könnt Ihr im Alten Testament lesen.

Frau Merkel einst (einst war erst vor kurzem) die mächtigste Frau der Welt hat sich in eine sorgenvolle Frau verwandelt.

Sie hat nach ihrem verbalen Triumphzug über die [Griechen](#)

sich auch noch über die [Deutschen](#) erhoben, was sie ja sowieso schon seit Honeckerszeiten tut.

Und der Reservekanzler, Herr de Maiziere hat inzwischen auch gelernt zu dienen. Er entstammt einer adligen Hugonottenfamilie, die im 17.Jh. ins Preußische zu Friedrich Willhelm geflohen ist und dort willkommen war. (*Sein Vater diente dem 1000-jährigem Reich schon. Im August 1933 empfing er die Ernennung zum Leutnant und schloß 1945 als Generalstabsoffizier im OKH mit letztendlicher Verhaftung unter Dönitz den Krieg ab.*

Wie es viele Andere auch taten, beschloß er jedoch seine militärische Laufbahn in der Bundeswehr und hier immerhin als Generalinspekteur.)

So gerüstet (Der Vater diente immerhin zwei verschiedenen Herren oder waren es die gleichen) und nach Ableistung seines Wehrdienstes ist er besonders geeignet als Bundesverteidigungsminister, da er ja sein politisches Lavieren schon in Sachsen als Innenminister beweisen konnte. Hier hat er vom allerfeinsten den Sachsensumpf bekämpft, in dem er diesen wieder mit dem Siegel der Verschwiegenheit geschlossen hat und ein Aufkommen unangenehmer Wallungen konsequent unterdrückte.

Derzeit wird die letztendliche Versiegelung des Sumpfes durch das Justizministerium Sachsens weiter vorangebracht.

So geschult und gestärkt ging er in Nachfolge des Herrn Schäuble an die Spitze des BRD-Innenministeriums, wo er es gelernt hat, die terroristische Gefahr, der ja Deutschland ausgesetzt sein soll, anzuerkennen. Und diese terroristische Gefahr muß nun weiter im Ausland bekämpft werden. Er hat also mit der Umwandlung der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee in eine Angriffsarmee eine weitere heroische Tat vollbracht, und das immer schön im Sinne der Vorfahren. Nun sollte es uns Deutschen zuwider sein in den Frevel der Sippenhaft zu verfallen, aber ich belege ja nicht seinen Vater mit Bann, sondern Herrn Thomas de Maiziere selbst. Ihn selbst, da er im [hegemonialen Größenwahn](#) vermeint die Bundeswehr, die er zum Söldnerheer umfunktioniert hat, zur Sicherung von Handelswegen und den Zugriff auf Rohstoffe zu benutzen.

Wie verwerflich muß man sein, um diese Handlungen, die seinem Vorgänger und sogar dem ehemaligen Bundespräsidenten, Herrn Köhler, zur Last gelegt wurden, in einem Junckerschen Demokratieverständnis weiterhin zu behaupten.

Aber der Verwerflichkeit noch nicht genug.

Gerade erst jetzt ereignete sich wieder ein Anschlag gegen deutsche Soldaten. Hier braucht man nicht im geringsten über die Verwerflichkeit der terroristischen Tat zu spekulieren. Wie tönt aber Herr General Kneip, einer Salve gleich mit Merkel und Westerwelle: „[barbarischen Terrorakt](#)“.

Wie bereits gesagt, ist für Mord keine Entschuldigung zu finden.

Aber sind nicht kurz zuvor durch Deutsche in Afghanistan 10 Afghanen umgekommen?

Gewalt erzeugt wieder Gewalt. Und mit welchem Recht sind denn Deutsche in Afghanistan? Welches Gesetz läßt es zu, daß aus Deutschland ohne die Zustimmung durch die verfassende Gewalt (also das VOLK, das eine Verfassung bestimmt hat) ein Kriegseinsatz geführt wird?

Hier kann ich nur auf die Schrift von Stefane Hessel „Empört Euch“ verweisen.

Und da, wie vorgesagt, Gewalt wieder Gewalt erzeugt und Herr de Maiziere so schön verlauten ließ:

"Die Attentäter und ihre Befehlshaber sind Kriminelle", doch sie werden nicht das letzte Wort behalten".

Und da das Wort von Herrn de Maiziere schwer wiegt, gab es durch die ISAF-Truppen, deren Kommandant derzeitlich General Kneip ist, [12 Kinder und 2 Frauen](#), die getötet wurden.

Es könnte einem das Herz bluten. Was soll man zu Merkel, Westerwelle, de Maiziere und anderen noch sagen?

Sie sind keine politischen Kriminellen, sondern ganz einfach Massenmörder, am deutschen Volk sowieso und nun werden sie immer frecher und vermeinen, ihr Unheil nun auch in der Welt zu verbreiten. Und dabei ist die überaus große Mehrheit des deutschen Volkes gegen jeglichen Kriegseinsatz einer deutschen Armee weder im Ausland noch im Inland.

Aber solange dem deutsche Volk eine Verfassung und damit ein Friedensvertrag verwehrt wird, kann es selbst unter dem Druck, in dem es sich selbst befindet, kaum eine wirkliche Leistung gegen die Verbrechen des BRD-Regimes erbringen.

Hier ist es die Aufgabe der Vereinten Nationen, insbesondere die der Vier Besatzungsmächte, dafür zu sorgen, daß dem Deutschen Volk der Weg zur Volksherrschaft und Frieden durch wirklich freie Wahlen in Deutschland gewährt wird.

Mit beachtlicher Begeisterung wurde von dem BRD-Regime die Tötung Osamas, die Verurteilung Demjanuk und die Verhaftung Mladic aufgenommen. Letztendlich gehören sie selbst auf die Anklagebank. Und nach Möglichkeit nicht in Deutschland, sondern am Internationalen Strafgerichtshof Den Haag, wo derzeit absolut verwunderlich ein deutscher Richter den Vorsitz über Mladic führen soll.

Und jetzt muß ich mich schon wieder relativieren, weil die paar Toten letztendlich nur einen Kollateralschaden darstellen und dies kriegen dann die neuen freiwilligen Söldner der Bundes "Wehr"(macht) in zwei [Semestern](#) an der Universität gelehrt.

Nun ist aber die BRD nicht Deutschland und das GG gibt es seit dem 18.07.1990 nicht mehr und wenn doch, was Merkel und Co. trotz Aufforderung nie nachgewiesen haben, sind dem GG „Fesseln“ angelegt und wenn einer sog. Verfassung „Fesseln“ angelegt sind, dann ist diese Verfassung, also das GG für die BRD nicht im geringsten souverän.

Und jetzt kommt hier wieder die Frage nach dem Gesetz, auf das Deutsche Truppen Krieg halten dürfen?

Um nun den Menschen noch einmal ein bißchen der Weltenlauf zu zeigen, gebe ich im nachhinein noch einen Ausschnitt aus dem Alten Testament. Und wenn Ihr diese Bücher lest, die die Priester (Pharisäer) als Gesetz verstehen, kann Jeder verstehen, wo es lang geht in der Welt.

„Gott spottet über den Assyrekönig

21 Da liess Jesaja, der Sohn von Amoz, dem König Hiskija ausrichten: »So spricht der Herr, der Gott

Israels: 'Du hast zu mir um Hilfe gerufen gegen den Assyrekönig Sanherib. 22 -23 Ich will dir sagen,

was ich mit ihm tun werde! So spreche ich zu ihm: Die unbesiegte
Zionsstadt nur Spott und
Verachtung für dich hat! Die Jungfrau Zion lacht dich aus, die
Zunge streckt sie dir heraus. Mit wem
hast du dich eingelassen, gegen wen, du Narr, dich aufgeblasen?
Mich, den heiligen Gott Israels,
kennst du nicht, und doch schmähist du und höhnst du mir ins
Gesicht! 24 Wahrhaftig, du warst
schlecht beraten, als du so prahltest mit deinen Taten. Durch
Boten liessst du überall sagen: Ich bin
der Herr! Ich bestieg meinen Wagen, hoch auf den Libanon fuhr ich
im Trab, die Tannen und Zedern
dort holzte ich ab, all seine Schlupfwinkel spürte ich auf, und
nie kam ins Stocken mein Siegeslauf!
25 Ich grub mir Brunnen mit eigener Hand, so schafft' ich mir
Wasser im Feindesland. Ich trockne sie
aus, die ägyptischen Flüsse, sie müssen versiegen vom Tritt meiner
Füsse! 26 So prahlst du. Hör zu
jetzt und lass es dir sagen: Ich hab's so beschlossen seit uralten
Tagen; ich hab es geplant, was jetzt
ist geschehen, drum mussten die Städte zugrunde gehen. Nichts ist
davon übrig als Trümmer nur, von
ihren Bewohnern blieb keine Spur. 27 Der Mut, sich zu wehren, war
ihnen entfallen, verschwunden die
Kraft, drum erging's ihnen allen wie Gras an einem trocknen Ort;
es spriesst - und schon ist es
verdorrt. 28 Ich hab auch dich ganz fest in der Hand, was immer du
tust, ist mir vorher bekannt, ob du
stehst, liegst, kommst, gehst - alles sehe ich, ich weiss genau,
wie du tobst gegen mich. 29 Weil mir
dein Geschwätz in die Ohren dringt, schmück ich dir die Nase mit
einem eisernen Ring, ich lege dir
meinen Zaum in das Maul, und zwing dich wie einen störrischen
Gaul. Den Weg, den du Prahlers
gekommen bist, den bring ich zurück dich in kürzester Frist! 30
Dir, Hiskija, aber sage ich, was weiter
geschehen wird: In diesem Jahr und im folg enden werdet ihr essen,
was sich von selbst ausgesät hat;
aber im dritten Jahr könnt ihr wieder säen und ernten, Weinberge
anlegen und ihre Trauben essen.
Daran wirst du erkennen, dass man sich auf meine Zusage verlassen
kann und dass die assyrische
Bedrohung vorbei ist. 31 Die Bewohner von Juda, die mit dem Leben
davongekommen sind, werden
gedeihen wie Pflanzen, die tiefe Wurzeln schlagen und reiche
Frucht bringen. 32 Denn ein Rest wird
übrigbleiben auf dem Zionsberg in Jerusalem und das Land von neuem
besiedeln. Ich, der Herrscher
der Welt, Sorge dafür in meiner leidenschaftlichen Liebe zu meinem
Volk. 33 Ich sage dir noch einmal,
wie es dem Assyrerkönig ergehen wird: Er wird nicht in diese Stadt
eindringen, ja, nicht einen einzigen
Pfeil hineinschiessen. Er wird nicht dazu kommen, eine Rampe gegen

*ihre Mauer vorzutreiben und
seine Männer im Schutz der Schilde zum Angriff aufzustellen. 34
Auf demselben Weg, auf dem er
gekommen ist, wird er wieder heimkehren. Er wird ganz bestimmt
nicht in die Stadt eindringen. Ich bin
der HERR, ich sage es! 35 Um meiner Ehre willen und meinem Diener
David zuliebe werde ich dieser
Stadt beistehen und sie retten!'« 36 Darauf kam der Engel des
Herrn in das Lager der Assyrer und
tötete dort 185000 Mann. Als der Morgen anbrach, lag alles voller
Leichen. 37 Da liess König
Sanherib zum Aufbruch blasen und zog ab. Er kehrte in seine Heimat
zurück und blieb in Ninive.
38 Dort betete er eines Tages im Tempel seines Gottes Nisroch. Da
erschlugen ihn seine Söhne
Adrammelech und Sarezzer mit dem Schwert. Sie mussten in das Land
Ararat fliehen. Sanheribs Sohn
Asarhaddon wurde sein Nachfolger auf dem Thron.*

Jes 38

Und das schrieb man vor ca. 2500 Jahren.

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland